



Pressemitteilung!

Sperrfrist:
Mittwoch, 17.11.2010, 17.00 Uhr

Mit INTERREG grenzüberschreitend zusammenarbeiten

Interreg-Programme „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ und „Bayern - Österreich“ präsentieren sich gemeinsam

Erstmals in der Geschichte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Grenzbereich zwischen Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein fand heute (Mittwoch, den 17.11.2010) in Lindau eine gemeinsame Expertenkonferenz der an den beiden Interreg-Programmen „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ und „Bayern-Österreich“ beteiligten Programmpartnerländer statt. Leitthema der Veranstaltung war die „Zukunft der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit nach 2013“. Die von nationalen Behörden umgesetzten Interreg-Programme erhalten Finanzmittel der Europäischen Union zur Förderung von grenzüberschreitenden Projekten.

Fast 100 Vertreter aus Politik und Verwaltung aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein erhielten zum einen einen Überblick über den Umsetzungsstand der beiden Programme. Zugleich diskutierten sie über die Zukunft der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit in der neuen Programmperiode ab 2014. Dr. Henning Arp von der Europäischen Kommission und Vertreterinnen aus den Programmländern gaben zuvor Informationen über die mögliche Ausrichtung der künftigen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Dabei wurde das starke Interesse an der gemeinsamen Durchführung grenzüberschreitender Projekte und die bisherige erfolgreiche und vorbildhafte Zusammenarbeit in beiden Programmen als Zeichen dafür gewertet, dass auch in Zukunft ein großer Bedarf an grenzübergreifender nachbarlicher Zusammenarbeit besteht. Auch wurde festgehalten, dass von den Interreg-Programmen ein sehr sehr hoher grenzüberschreitender Mehrwert für die beiden Programmgebiete ausgeht.

Außerdem berichteten Dr. Tobias Schneider vom Regierungspräsidium Tübingen und Robert Schrötter vom Amt der Oberösterreichischen Landesregierung über den Umsetzungsstand der in den Jahren 2007 bis 2013 laufenden Programme. Beide Programme verfügen über EU-Fördermittel in Höhe von rund 78 Millionen. Sowohl Schneider als auch Schrötter zogen eine sehr positive Zwischenbilanz. Im Interreg-

Programm „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ wurden bisher 73 Projekte genehmigt und damit rund 20 Millionen Euro EU- und rund sechs Millionen Euro Schweizer Fördermittel gebunden. Im Interreg-Programm „Bayern-Österreich“ wurden bisher 88 Projekte mit einem EU-Fördervolumen von über 34 Millionen Euro bewilligt. Schneider hob besonders den hohen Vernetzungsgrad des Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein-Programms hervor. Durch die 73 Projekte würden nahezu 500 verschiedene Projektträger über die Grenzen hinweg miteinander vernetzt. Schrötter betonte die thematische Vielseitigkeit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, mit der die Projektträger, die Organisationen und die Bevölkerung bestrebt sind, die Attraktivität der Grenzregionen zu steigern und einen Beitrag zu einem "Europa ohne Grenzen" zu leisten.

Der Lindauer Landrat Elmar Stegmann begrüßte als Gastgeber die Teilnehmer und stellte die Gastgeber-Region und ihr besonderes Interesse an der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit vor. Dabei unterstrich er den Nutzen und den Mehrwert der grenzübergreifenden nachbarlichen Zusammenarbeit.

Beispielhaft präsentierten sich die grenzüberschreitend organisierten Projekte „Energieeffizienzgemeinden“ und „Allgäu & Außenfern barrierefrei“ auch im Hinblick auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Partnern auf der anderen Seite der Grenze.

"Die grenzüberschreitenden Initiativen beleben den Grenzraum, stärken das Verständnis für die Belange und Interessen auf der anderen Seite der Grenze und geben die Möglichkeit, voneinander zu lernen", betonten zum Schluss der Veranstaltung Dr. Tobias Schneider und Robert Schrötter von den beiden Programmbehörden. Europa werde so im Übrigen konkret erlebbar. Beide waren sich einig, dass es kaum ein Programm gibt, das besser geeignet ist, die Menschen über die Grenzen hinweg zusammenzubringen als Interreg.

Weitere Informationen zu den Programmen:

Weitere Informationen zum Interreg-Programm „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ sowie Ansprechpartner finden sich im Internet unter www.interreg.org

Zum **Fördergebiet** gehören auf deutscher Seite der Bodenseekreis, die kreisfreien Städte Kempten und Memmingen, die Landkreise Konstanz, Lindau, Oberallgäu, Unterallgäu und Ravensburg, der Schwarzwald-Baar-Kreis sowie die Landkreise Sigmaringen, Tuttlingen und Waldshut. Österreich ist durch das Land Vorarlberg beteiligt. Zum Programmgebiet gehören ferner das Fürstentum Liechtenstein und in der Schweiz die Kantone Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Zürich.

Weitere Informationen zum Interreg-Programm „Bayern-Österreich“ sowie Ansprechpartner finden sich im Internet unter www.interreg-bayaut.net.